

Übersicht der seit 1989 jährlich durchgeführten Baltischen Seminare

und der
Schriftenreihe "BALTISCHE SEMINARE"
Herausgegeben von der
Carl-Schirren-Gesellschaft e. V.

Carl-Schirren-Gesellschaft e. V.

BALTISCHE SEMINARE
BAND



Copyright © by
Carl-Schirren-Gesellschaft e.V.
Lüneburg 2010

E-Mail: csq@carl-schirren-gesellschaft.de

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Beitrag einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung der Carl-Schirren-Gesellschaft unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung zur Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Layout und Bildbearbeitung: Hans-Gerhard Körner

Einführung

Als Deutsch-Baltisches Kulturwerk veranstaltet die Carl-Schirren-Gesellschaft seit 1989 Baltische Seminare in Lüneburg. Dabei werden geistes- und kulturgeschichtliche Themen behandelt mit besonderer Berücksichtigung der wechselseitigen Kulturbeziehungen zwischen Esten, Letten und Deutschbalten. Die Referenten sind internationale Fachwissenschaftler, insbesondere aus Estland, Lettland und Deutschland.

Eine wesentliche Aufgabe der Baltischen Seminare besteht in der gegenseitigen Information. Als Symposien sollen sie über die nationalen Grenzen hinaus der Fachwissenschaft in Deutschland einen Überblick über den Forschungsstand der baltischen Länder verschaffen. Ebenso wichtig ist die bei dieser Gelegenheit zu vermittelnde Information für estnische und lettische Wissenschaftler hinsichtlich neuester Forschungsarbeiten aus ihrem Fachgebiet in Deutschland.

Mit der Herausgabe der Schriftenreihe BALTISCHE SEMINARE will die Carl-Schirren-Gesellschaft eine wissenschaftlich interessierte und allgemeine Öffentlichkeit erreichen.

Prof. Dr. Michael Garleff
Vorsitzender

Erfasst und zusammengestellt von
Hans-Gerhard Körner,
Karl Ernst von Baer-Stiftung

Status: August 2011

1989 – 1. Baltisches Seminar

Seminar-Leitung: Balthasar von Bremen

Kulturelle Zusammenarbeit mit den Baltischen Staaten Estland und Lettland

Nachdem sich die politischen Gegensätze in Europa abbauten, wurde die Idee geboren, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen mit Esten und Letten durchzuführen. Daraufhin wurden 1989 zum ersten Baltischen Seminar unter der Leitung von Balthasar von Bremen Wissenschaftler aus Estland und Lettland nach Lüneburg eingeladen.

Es fand bei allen Teilnehmern - Deutschbalten, Esten und Letten - eine so große Zustimmung, dass schon vom darauffolgenden Jahr an das Baltische Seminar alljährlich durchgeführt wurde.

1989 war es eine "Tour d'Horizon" durch die baltische Geschichte. Der weite Bogen der gemeinsamen über 700-jährigen Vergangenheit wurde bewusst gewählt, um so Verbindendes und Trennendes in den einzelnen Epochen und bei den verschiedenen Themen herauszuarbeiten. Da die Kunst grenzüberschreitend ist, sollte ihr stets eine besondere Aufmerksamkeit zuteil werden.

Seminar-Referate:

Balthasar von Bremen	Einführung in das Thema
S. Kivimäe	Was versteht man heute in Estland unter Pflege des deutsch-baltischen Kulturerbes?
J. Stradiņš (vertr. d. Frau M.Dzērve)	Was versteht man heute in Lettland unter Pflege des deutsch-baltischen Kulturerbes?

Balthasar von Bremen	Die Carl-Schirren-Gesellschaft als Deutsch-Baltisches Kulturwerk – Aufgaben und Organisations-
Vera v. Sass	Führung durch das Brömsehaus
Peter von der Osten-Sacken	Film-Vorführung: „Drei vergessene Völker“ „Olrik Brekoff: Mein Riga“
Ants Hein	Historismus und Jugendstil in der Guts- hofs-architektur Estlands
Sirje Kivimäe/ Ants Hein	Vorstellung von Projekten kultureller Zusammenarbeit: Estland
M. Dzērve/ Pēteris Blūms	Vorstellung von Projekten kultureller Zusammenarbeit; Lettland
Pēteris Blūms	Film-Vorführung: „Holzbauten in den Vorstädten Rigas und ihre Rettung“ „Restaurierung von Bürgerhäusern in der Altstadt Rigas“
Balthasar von Bremen	Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse
Bauberrat Hemmerich	Führung Kloster Lüne Restaurationsarbeiten und -techniken

Die Referate dieses ersten Baltischen Seminars wurden nicht vollständig schriftlich erfasst. Nach Abschluss des Seminars wurde ein zusammenfassendes Protokoll erstellt. Eine Dokumentation in Form der Seminar-Bände ist somit nicht möglich.

Die ausländischen Gäste und ihre Begleiter nahmen anschließend am 42. Baltischen Historikertreffen in Göttingen teil.

1990 - 2. Baltisches Seminar

Seminar-Band 01

Hrsg.: Karl Heinz Borck, Balthasar von Bremen

Veröffentlicht: Lüneburg/Tartu, 1996

Zehn Beiträge, 141 Seiten, ohne Abb.

ISBN 978-3-923149-27-8, € 7,00

Die Bibelübersetzung und ihr Einfluss auf die estnische Kulturgeschichte

In Estland wurde vor 250 Jahren die Bibel in die estnische Sprache übersetzt. Das hat die Kulturgeschichte und die Literatur der Esten stark beeinflusst. Deutsche Pastoren waren die ersten Übersetzer. Die Kirche hat in zwei Sprachen verkündigt und bei zwei verschiedenen Völkern in einer Kirche zusammengelebt. Diese langjährigen Erfahrungen aus dem Baltikum können bei der Lösung heutiger Probleme der Mission, der Ökumene und der kulturellen Entwicklung der Völker hilfreiche Anregungen bieten.

Wissenschaftler aus der Sowjetrepublik Estland und aus der Bundesrepublik werden mit Referaten und Gesprächen dieses Seminar veranstalten

Inhaltsverzeichnis:

Balthasar von Bremen	Einleitende Worte zur Eröffnung des Seminars
Kaja Altof	Übersetzer geistlicher Literatur in Reval in der ersten Hälfte des 17. Jahrhundert
Ülle Rannut	Einige übersetzungstheoretische Fragen zur ersten estnischen Bibelübersetzung von 1739

Kyra Robert	Die Verbreitung der Bibel in Estland
Cornelius Hasselblatt	Die Entwicklung der estnischen Schriftsprache unter deutschem Einfluss
Heinrich Wittram	Zusammenarbeit und Konflikte zwischen estnischen und deutschen Gemeinden im 19. und 20. Jahrhundert
Indrek Jürjo	Die theologischen Ansichten des Christian David Lenz im Lichte des Brandes von Wenden im Jahre 1748
Matthias Hasselblatt	Herrnhut in Estland. Diasporaarbeit im nationalen und ekklesiologischen Spannungsfeld
Rein Helme	Sozialpolitische Predigten in den baltischen Provinzen zwischen 1812 und 1814
Mart Kivimae	Adolf von Harnack aus estnischer Sicht. Zu seinem 60. Todestag

1991 - 3. Baltisches Seminar

Seminar-Band 02

Herausgeber: Claus von Aderkas

Veröffentlicht: Lüneburg, 2001

Neun Beiträge, 136 Seiten, ohne Abb.

ISBN 978-3-923149-29-2, € 7,00

300 Jahre lettische Bibelübersetzung durch Ernst Glück und ihr Einfluss auf die lettische Kulturgeschichte

Vor rund 300 Jahren wurde die erste lettische Bibel gedruckt, nämlich im Jahr 1689. Von ihr sind Ströme geistlichen und geistigen Lebens ausgegangen.

Was mit der Bibelübersetzung durch den erst aus dem Magdeburgischen berufenen Pastor und späteren Probst von Marienburg/Alūksne, Ernst Glück eingeleitet wurde, fand in der Folgezeit durch viele Pastoren beider Nationalitäten eine Weiterführung. Diese Pastoren haben neben dem pastoralen Dienst an ihren lettischen Gemeindegliedern zwar die Entwicklung ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihrer Literatur wesentlich beeinflusst und gefördert – aber gewiß auch zeitbedingt ihre nationale Selbstfindung gelegentlich eingeschränkt.

Inhaltsverzeichnis:

Claus von Aderkas	Vorwort
Ojārs Zanders	Luthers Beziehungen zu Livland und die Organisation der evangelischen Kirche
Konstantīns Karulis †	Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zur Zeit der Bibelübersetzung
Maija Baltiņa	Über Ernst Glück's Persönlichkeit

Ojārs Zanders	Die erste lettische Bibelübersetzung in der Übersetzung von Ernst Glück (1685-1694)
Piers Stender †	Die Rolle des deutschen Pastors Gotthard Friedrich Stender und seiner Nachfahren bei der Entwicklung der lettischen Sprache und Literatur
Matthias Hasselblatt	Herrnhut in Livland. Erwecklicher Glaube und nationales Erwachen bei den Letten
Heinrich Wittram	Jakob Lange (1711-1777). Ein Leben für Livland und die lettische Sprache
Guntis Kalme	Bericht über die Tätigkeit der Bibelgesellschaft in Lettland

1992 - 4. Baltisches Seminar

(für dieses Seminar wurde keine schriftliche Dokumentation zusammengestellt.)
Seminar-Leitung: Professor Dr. phil. A. Schönfeldt

Baltisches Deutsch

Die Beschäftigung mit dem baltischen Deutsch hat in den Jahrzehnten nach der Umsiedlung vor allem der Stärkung des Gruppenbewußtseins gedient. Betont wurden die baltischen Besonderheiten zur Abgrenzung gegenüber anderen deutschen Sprachvarietäten. In Estland und Lettland blieben die jahrhundertealten Beziehungen zum baltischen Deutsch in der offiziellen Forschung weitgehend unberücksichtigt.

Erstmals in der Geschichte ist es nun möglich die gemeinsame Vergangenheit im baltischen Raum ohne Ressentiments zu behandeln. Die Historiker praktizieren seit Jahren gemeinsame Forschung. Die Sprachwissenschaft benötigt dringend einen Anstoß zur gemeinsamen Aufarbeitung von vernachlässigten Themen.

Es scheint dringend geboten, eine Tagung zum baltischen Deutsch zum jetzigen Zeitpunkt durchzuführen, da noch Deutsche, Esten und Letten leben, die aufgrund eigener Sprachkompetenz als Gewährspersonen für das Nebeneinander und Miteinander der Sprachen beitragen können.

Seminar-Referate:

- | | |
|---------------------|---|
| Alfred Schönfeldt | Warum interessieren sich Forscher seit mehr als 200 Jahren für das baltische Deutsch? |
| Konstantīns Karulis | Die Quellen des baltischen Deutsch |

alle Teilnehmer	Rundgespräch “Typisch baltisch!” Erinnerungen und Gefühlswerte
Lilia Otsmaa	Zu estnischen Lehnwörtern im baltischen Mittelniederdeutsch
Silvija Pavidis	Die Rolle des Lettischen zum Bestimmen des Entwicklungsstandes des baltischen Deutsch
Ojārs Bušs	Baltisch-deutsche Elemente in der letti- schen Sprache
Wolfgang Laur	Deutsche Ortsnamen in Lettland
Koidu Uustalu	Estnische Toponyme im baltisch- estnischen Ortsnamenbestand
Alfred Schönfeld	Niederdeutsche Elemente im baltischen Deutsch: Materialien und Thesen
Dzintra Lele/ Valda Rudziša	Baltisches Deutsch als Forschungsobjekt für die deutsche Sprachgeschichte

1993 - 5. Baltisches Seminar

Seminar-Band 03

Herausgeber: Günter Krüger †

Veröffentlicht: Lüneburg, Juni 2008

Neun Beiträge, 232 Seiten, 38 s/w.-Abb.

ISBN 978-3-923149-37-7, € 14,00

Klassizismus im Baltikum

Das Wiederaufleben der klassischen Antike als Vorbild in der bildenden Kunst, vor allem in der Architektur, Plastik und Malerei - gemeinhin als Klassizismus bezeichnet - erreichte von Rom ausgehend über Frankreich und Norddeutschland am Übergang des 18. zum 19. Jahrhundert das Baltikum. Wie kaum bei einer anderen Stilrichtung können hier die Wechselwirkungen der gegenseitigen Beeinflussung zwischen dem Baltikum und Norddeutschland verfolgt werden.

Neben den regionalen Einzeldarstellungen des Klassizismus werden gerade auch seine nordeuropäischen Wechselbeziehungen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis:

Günter Krüger †	Die bildende Kunst zur Zeit des Klassizismus im Baltikum
Günter Krüger †	Der Kurländische Herzogshof und Berlin
Imants Lancmanis	Klassizismus in der Architektur Mitaus
Ojārs Spārītis	Klassizismus in der Sakralbaukunst Livlands
Ants Hein	Der Klassizismus in der Gutshofarchitektur Estlands

Dainis Bruġis	Die Herrenhäuser des Neoklassizismus in Lettland und ihre stilistischen Wurzeln in der Baukunst von Kurland und Livland
Dieter Dolgner	Ludwig Bohnstedt in Riga
Günter Krüger †	Karl Gotthard Graß
Juta Keevallik	Widerspiegelungen der Idee des Klassizismus in den Schriften über die bildende Kunst in Estland im 19. Jahrhundert

1994 - 6. Baltisches Seminar

Seminar-Band 04

Herausgeber: Uwe Albrecht

Veröffentlicht: Lüneburg, 2004

Acht Beiträge, 176 Seiten, 37 s/w+farb.-Abb.

ISBN: 978-3-923149-38-4, € 13,00

Gotik im Baltikum

Der Ostseeraum des Mittelalters war nicht nur wirtschafts- und siedlungsgeschichtlich, sondern auch kunstgeographisch eine fest umrissene Region.

Seit dem frühen 13. Jahrhundert drang die hochentwickelte Kultur des europäischen Westens entlang der Küsten der Ostsee bis in das Baltikum vor. Zahlreiche Städtegründungen, Burgen und Klöster, aber auch der Aufbau der Pfarrorganisation auf dem Lande legen bis heute davon Zeugnis ab.

Im Seminar "Gotik im Baltikum" wird den künstlerischen Einflüssen an ausgewählten Werken der Architektur und Skulptur nachgegangen. Die Städte Reval/Tallinn, Dorpat/Tartu und Riga stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Inhaltsverzeichnis:

Uwe Albrecht	Vorwort, Forschungsstand und Perspektiven
Inges Kuntft	Terrakotta-Bauplastik im Deutschordensland
Lindy Piiri	Aktuelle Restaurierungsprobleme an der St. Johanniskirche zu Dorpat

Katrin Kivimaa	Tiersymbolik in der mittelalterlichen Monumentalkunst Estlands
Anja Rasche	Das Hochaltarretabel der St. Nikolai-Kirche zu Reval von 1481
Jüri Kuuskemaa	Die Lange Seestraße – die Hauptstraße der Hansestadt Reval
Gunārs Jansons	Das gotisch neue Haus zu Riga – das spätere Schwarzhäupterhaus
Māra Siliņa	Ikonomie und Typologie der gotischen Memorialplastik in Lettland

1995 - 7. Baltisches Seminar

Seminar-Band 05

Herausgeber: Michael Garleff

Veröffentlicht: Lüneburg, 2007

Zwölf Beiträge, 236 Seiten, ohne Abb.

ISBN: 978-3-923149-39-1, € 14,00

Literaturbeziehungen zwischen Deutschbalten, Esten und Letten

Mit der politischen Wende der 1980er Jahre verstärkte sich im Baltikum das wissenschaftliche Interesse an den kulturellen Wechselbeziehungen zum Westen. Einen Kern der Literaturbeziehungen zwischen den Völkern der baltischen Region und Deutschland bilden die literarischen Kontakte zu den bis 1939/41 im Lande lebenden Deutschbalten wie auch zu den Deutschen im „Reich“. Die im vorliegenden Band dokumentierte Tagung behandelte die wechselseitigen literarischen Beziehungen in mehreren Epochen unter Aspekten wie die literarische Gestaltung des jeweils Anderen, Probleme der Rezeption oder der Übersetzung.

Mit dem bewusst eingefassten Tagungsthema konnten unterschiedliche Ansätze eines bis dahin nur selten gemeinsam behandelten Forschungsbereiches aufgenommen und weiterentwickelt werden, auch wenn abschließende Ergebnisse als Gesamtschau noch ausstehen. So werden in diesem Band neben literarhistorischen Übersichten wichtige Beiträge geliefert zu wechselseitigen Beeinflussungen bei einzelnen Gattungen wie Roman, Gebrauchslyrik und Drama, zur Identitätsproblematik sowie zu den persönlichen Beziehungen einzelner Autoren über nationale Abgrenzungen hinweg – insgesamt Bausteine für eine vorurteilsfreie Betrachtung der baltischen Literaturen als Bestandteil des gemeinsamen kulturellen Erbes von Esten, Letten und Deutschbalten.

Inhaltsverzeichnis:

Michael Garleff	Einleitung
Harro von Hirschheydt	Esten und Letten in der deutschbaltischen Literatur – Deutschbalten in der estnischen und lettischen Literatur
Michael Garleff	„Vom Rad der Geschichte überfahren“ – Deutschbaltische Literatur an der Grenze zwischen Völkern und Kulturen
Zigrīda Frīde	Deutschbaltische Einflüsse auf frühe Übersetzungen der deutschen Literatur ins Lettische
Viktors Hausmanis	Die ersten Schauspiele in lettischer Sprache – Die ersten lettischen Schauspiele
Konstantīns Karulis	Die Entstehung des lettischen Heimatromans – Theodor Hermann Pantenius und Jēkabs Janševskis
Līvija Volkova	Der lettische Klassiker Rūdolfs Blaumanis und sein Freund Victor von Andrejanoff
Maie Kalda	Deutsch-estnische makkaronische Dichtung
Anne Laur	Die baltische Identität in Theophile von Bodiscos Romanen
Liina Lukas	Estnische Motive im Werk Edzard Schapers
Cornelius Hasselblatt	Lesegewohnheiten von Deutschbalten in der Zwischenkriegszeit
Jaan Undusk	Die Ehe als Utopie. Einführung in ein literarisches Motiv

1996 - 8. Baltisches Seminar

Seminar-Band 06

Herausgeber: Claudia Annette Meier

Veröffentlicht: Lüneburg, Juni 2008

Zehn Beiträge, 256 Seiten, 55 s/w+farb.-Abb.

ISBN: 978-3-923149-40-7, € 14,00

Sakrale Kunst im Baltikum

Nicht nur wirtschaftlich und siedlungsgeschichtlich war der Ostseeraum im Mittelalter eine fest umrissene Region, sondern auch in kunstgeographischer Hinsicht.

Neben vielen eigenständigen, indigenen Werken sakraler Kunst förderte der Reichtum der Bürger baltischer Städte und deren Kirchen den Kunsthandel durch Importe aus ganz Europa. Wer denkt bei diesem Thema nicht sogleich an Bernt Notke und dessen Totentanz (St. Nikolai in Reval / St. Marien in Lübeck), oder an das Retabel der gleichen Revaler Kirche des Lübecker Meisters Hermen Rode? Dieses und vieles andere werden die elf Referate des Seminars behandeln.

Wie bereits bei den vorangegangenen Baltischen Seminaren werden Fachwissenschaftler aus Estland, Lettland und Deutschland, die Wesentliches zu diesem Generalthema auszusagen haben, einen bisher im Westen nur cursorisch vorhandenen Überblick über den Stand der Forschungsarbeiten im Baltikum auf diesem kunsthistorischen Gebiet geben.

Inhaltsverzeichnis:

Claudia Annette Meier	Einleitung
Kaur Alttoa	Basilika und Hallenkirchen im Backstein- gebiet Alt-Livlands
Daina Pridola-Lāce	Taufanlagen in den Kirchen Lettlands

Kerstin Petermann	Zwei Aufträge der Werkstatt Bernt Notkes für Reval/Tallinn: Das Retabel von 1483 in der Heilig-Geist-Kirche und der Totentanz in der Nikolai-Kirche
Helena Risthein	Der Passionsaltar der Nikolai-Kirche und die auf ihm dargestellten Revaler
Anja Rasche	Lübeck in Reval: Die Stadtansicht auf Hermen Rodes Retabel in der Revaler Nikolai-Kirche
Māra Siliņa	Epitaphien und Grabdenkmäler des 16. und 17. Jahrhunderts in den Kirchen Lettlands
Ojārs Spārītis	Rezeption niederländischer und deutscher graphischer Vorbilder des 16.–17. Jahrhunderts in der lutherischen Sakralkunst Lettlands
Annelore Leistikow †	Kirchensilber aus baltischen Werkstätten
Anu Allikvee	Christliche Motive in der estnischen nationalen Kunst im 20. Jahrhundert

1997 - 9. Baltisches Seminar

Seminar-Band 07

Herausgeber: Heinrich Wittram

Veröffentlicht: Lüneburg, September 2006

Acht Beiträge, 320 Seiten, 41 s/w+farb.-Abb.

ISBN: 978-3-923149-41-4, € 16,00

Baltische Gutshöfe Leben - Kultur - Wirtschaft

Die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Problemen der früheren herrschenden Schicht, den Gutsbesitzern, ihr Verhältnis zur estnischen und lettischen Landbevölkerung während und nach der Aufhebung der Leibeigenschaft, sowie die Stellung der Geistlichkeit zu den beiden doch sehr unterschiedlichen Volksgruppen gehört zur wesentlichen Aufgabenstellung des Symposiums.

Die kulturellen Gegensätze spiegeln sich in den Gutshäusern des 18./19. Jahrhunderts und den Häusern der Esten und Letten wieder. Die evangelische Geistlichkeit versuchte, Gegensätze abzubauen, Not zu lindern und den Bildungsstandard zu heben. Es werden die früheren Gegensätze im Bereich der Nationalitäten, der Kultur, der Wirtschaft und des täglichen Lebens an einzelnen Persönlichkeiten und der Wirkung auf die Allgemeinheit aufgezeigt.

Inhaltsverzeichnis:

Heinrich Wittram

Gesichtspunkte zur historischen Beurteilung der baltisch-ständischen Verhältnisse des 18. und 19. Jahrhunderts

Eva Piirimae	Bürgerliche Hofmeister im Dienste des adeligen Hauses im Zeitalter der Aufklärung
Tiit Rosenberg	Das Geschlecht von Liphart und sein Güterkomplex durch zwei Jahrhunderte
Jānis Baltiņš	Gutshöfe der Grafen Sievers: Kultureller und wissenschaftlicher Mittelpunkt in Livland
Ojārs Spārītis	Von der Festung zum Herrenhaus Entwicklung der Gutshäuser in Lettland während der Renaissance im 16. u. 17. Jahrhundert.
Jānis Zilgalvis	Die Genese regionaler Eigenart und europäischer Einfluss in der neogotischen Freikunst der Gutshöfe Lettlands
Ants Hein	Zeit und Raum. Innengestaltung est- und livländischer Herrenhäuser während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Heinrich Wittram	Die Pastorate-Zuordnung zur Lebenswelt der Güter und zur Landbevölkerung

1998 - 10. Baltisches Seminar

Seminar-Band 08

Herausgeber: Detlef Kühn

Veröffentlicht: Lüneburg, September 2005

Elf Beiträge, 220 Seiten, ohne Abbildungen.

ISBN: 978-3-923149-42-1, € 13,00

Schulwesen im Baltikum

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts war Bildung ein Privileg der herrschenden Schicht. Freiheit und Gleichheit, die die Französische Revolution propagierte, verlangte, dass Bildung allen Menschen zugänglich sein musste. Die Aufhebung der Leibeigenschaft und damit die Verpflichtung zur Eigenverantwortung forderte in den Ostseeprovinzen Est-, Liv- und Kurlands die Einführung eines flächendeckenden Schulsystems.

Die baltische Ritterschaft, die Gutsherren und die evangelische Geistlichkeit unterstützten den Aufbau des Volksschulwesens für die Esten und Letten. Ihr Bildungsstreben, Betonung eigener Bildungsinhalte sowie die Lehrerausbildung und Gestaltung der Schulbücher führten zu unterschiedlichen, spannungsvollen Auseinandersetzungen.

Es wird die sogenannte Germanisierung, die versuchte Russifizierung einerseits und der Einfluss des deutschen Schulsystems andererseits, untersucht.

Die unterschiedliche Herkunft der verschiedenen Volksgruppen, ihr ständiges Bemühen, ihre Eigenart zu bewahren sowie die daraus entstandenen kulturellen Gegensätze blieben immer bestehen.

Inhaltsverzeichnis:

Detlef Kühn	Einführung in die Geschichte des Schulwesens im Baltikum
Lea Kõiv	Über das Schulwesen in Reval im 17. Jahrhundert
Indrek Kiverik	Der politische Kampf um das Bildungswesen der Esten im 19. Jahrhundert
Andres Andresen	Die kirchliche Schulpolitik im Gouvernement Estland im 18./19. Jahrhundert
Detlef Kühn	Der Einfluss Johann Heinrich Gulekes auf die Entwicklung des Volksschulwesens in Livland
Silvija Pavidis	Aus der Geschichte der ersten lettischen Schulen in Rigas im 16. Jahrhundert
Vija Daukšte	Die lettische Volksschule auf dem Wege zu den Reformen des 19. Jahrhunderts
Liivi Aarma	Das Seminar in Alp
Austra Avotiņa	Die Volksschullehrerschaft, ihre politische Stellung und materielle Absicherung in der livländischen Gemeinde Alt-Pebalg
Michael Garleff	Das deutsche Schulwesen in Estland nach 1918
Detlef Henning	Die Schulautonomie in Lettland während der Zwischenkriegszeit

1999 - 11. Baltisches Seminar

Seminar-Band 09

Herausgeber: Gisela Reineking-von Bock

Veröffentlicht: Lüneburg, 2007

Zwölf Beiträge, 248 Seiten, 42 s/w+farb.-Abb.

ISBN: 978-3-923149-43-8, € 17,00

Künstler und Kunstausstellungen im Baltikum im 19. Jahrhundert

Die Kunst des 19. Jahrhunderts ist die unmittelbare Vorstufe zur Kunst unseres Jahrhunderts. Es ist die Zeit, in der die Künstler den Individualismus für sich entdeckten, ihren eigenen Stil schufen und eine vielseitige Palette der Stilrichtungen entwickelten. Die akademische Ausbildung der Talentierte, die Erkennung der Volkskunst für die Kunst, die vielseitige Förderung der Künstler durch einige Persönlichkeiten und gesellschaftliche Gruppen, einschließlich der estnischen und lettischen Künstler, waren Voraussetzungen, die ersten Kunstausstellungen im Baltikum zu ermöglichen. Es entstand die Erkenntnis, das Geschaffene der Allgemeinheit in Museen zugänglich zu machen.

Die Dorpater Universität mit ihrer Zeichenschule spielte dabei eine bedeutende Rolle, da von hier aus viele Künstler ihre Laufbahn begannen und andere in ihren Wanderungen von München, Dresden und Düsseldorf nach St. Petersburg hier eine Zeit lang verweilten. Ohne dieses Schaffen wären die nationalen Museen der Esten und Letten im 20. Jahrhundert nicht denkbar.

Es werden die gegenseitigen Beziehungen, Verflechtungen und Anregungen aufgezeigt und die immer wiederkehrende Erkenntnis verdeutlicht, dass die Kunst keine nationalen Grenzen kennt.

Inhaltsverzeichnis:

Reineking-von Bock, Giesela	Zur Zusammenarbeit deutscher und balti- scher Wissenschaftler
Reineking-von Bock Giesela	Kunstgeschichtliche Voraussetzungen für die Entwicklung in den baltischen Ländern im 19. Jahrhundert
Anne Lõugas	Entwicklung der Porträtkunst in Estland im 19. Jahrhundert
Kade Polli	Das zeichnerische Werk von Johann Wil- helm Krause (1757-1828) im Kontext der livländischen Kultur und den internationa- len Kunstrichtungen
Gabriele Holland-Hübner	Carl Timoleon von Neff – ein baltischer Maler mit Fortune
Edvarda Šmite	Baltisches Kulturerbe und die Dresdner Kunstakademie
Carsten Sternberg	Drei Balten in Düsseldorf Der Beitrag der Maler Gregor von Bochmann, 1850-1930, Eugène Dücker, 1841-1916, Eduard von Gebhard, 1838-1925 Zur Programmatik der Düsseldorfer Schule
Tiina Abel	Altargemälde der Düsseldorfer Schule in Estland
Dace Lamberga	Die Bildung des nationalen Selbstbewusst- seins in der lettischen Kunst 1880-1910
Rein Loodus	Kunstaustellungen in Reval im 19. Jahr- hundert
Daiga Upeniece	Die deutschbaltischen Sammlungen im Museum für ausländische Kunst Lettlands, ihr Umfang und ihre Bedeutung
Alexander von Knorre Valentīna Opala	Die Ropp'sche Kunstsammlung im Baltikum Reinhold Philipp Schilling – Kunstsammler und Mäzen in Riga

2000 - 12. Baltisches Seminar

Seminar-Band 10

Herausgeber: Norbert Angermann

Veröffentlicht: Lüneburg, 2003

Zwölf Beiträge, 290 Seiten, 3 s/w-Abbildungen.

ISBN: 978-3-923149-44-5, € 13,00

Städtisches Leben im Baltikum zur Zeit der Hanse

Das Aufblühen des städtischen Lebens in Riga, Reval/Tallinn und Dorpat/Tartu in Alt-Livland, auf dem Gebiet der heute souveränen Staaten Estland und Lettland, fällt zeitlich zusammen mit dem Aufstieg der Hanse. Die Zugehörigkeit der meisten livländischen Städte zur Hanse führte dazu, dass sie mit Novgorod, Brügge und anderen Zentren wirtschaftlich eng verbunden waren. Die Hanse war eine europaweit wirkende Gemeinschaft, deren Existenz im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit auch zum Wohle der Bevölkerung Livlands wesentlich beitrug. Diese Zeit prägte nachhaltig das Baltikum.

Aber nicht nur die wirtschaftlichen Beziehungen der livländischen Städte, sondern auch ihre Politik, darunter ihr Verhältnis zum Deutschen Orden und zu den Rigaer Erzbischöfen, ihre bauliche Entwicklung, ihr Alltagsleben und ihre Wahrnehmung von Fremden werden untersucht. Die notwendige kritische Musterung traditioneller Themenbereiche verbindet sich hier mit modernen Fragestellungen.

Inhaltsverzeichnis:

Norbert Angermann

Einführung in das Thema des Seminars

Ilgvars Misāns

Die Städte als politischer Faktor in Livland zur Hansezeit

Thomas Brück	Riga in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: Das Verhältnis der Stadt zum Orden, zum Erzbischof und zur Hanse
Juhan Kreem	Stadt und Landesherr als Geschäftspartner. Die Handelsangelegenheiten in den Beziehungen zwischen dem Deutschen Orden und der Stadt Reval.
Lilian Kotter	Die Stadtfestungen Revals
Ojārs Spārītis	Städtebau in Livland und Kurland im 16. und 17. Jahrhundert
Andris Caune	Das Alltagsleben im mittelalterlichen Riga auf Grund archäologischer Quellen
Inna Pöltsam	Das Alltagsleben in den Kleinstädten Estlands im Mittelalter
Anti Selart	Zur Geschichte der Russen in Livland um die Wende des 15. zum 16. Jahrhundert: Der Vorwand zur Schließung des St. Peterhofes in Novgorod im Jahr 1494
Antra Flache	Das Archiv der Rigaer Schwarzenhäupterkompanie. Der mittelniederdeutsche Schreibgebrauch und der Wandel der Schriftsprache im 15. und 16. Jahrhundert
Klaus Militzer	Der Handel der livländischen Kaufleute mit Brügge und London
Meike Köhler	Die kaufmännische Führungsschicht in Riga und Reval im 17. Jahrhundert

2001 - 13. Baltisches Seminar

Seminar-Band 11

Herausgeber: Heinrich Wittram

Veröffentlicht: Lüneburg, 2005

Neun Beiträge, 236 Seiten, 14 s/w-Abb., div. Tabellen

ISBN: 978-3-923149-45-2, € 13,00

Der ethnische Wandel im Baltikum zwischen 1850 und 1950

Der ethnische Wandel in den baltischen Staaten während der einhundert Jahre zwischen „baltischem Biedermeier“ und Stalins Tod ist eine gravierende Epoche für Estland und Lettland auf dem schwierigen Weg in die heutige Zeit.

Anlässlich des 800jährigen Stadtjubiläums Rigas im Jahre 2001 liegt der Schwerpunkt auf dem Zusammenleben der verschiedenen Nationalitäten in dieser größten Stadt des Baltikums. Zudem werden die ethnischen Beziehungen zwischen Esten, Letten, Deutschen, Juden und Russen thematisiert.

Kaum eine andere europäische Region hat in einem Zeitraum von etwa einhundert Jahren einen so raschen ethnischen Wandel erfahren wie das Baltikum. Der prozentuale Anstieg der Russen von ca. 25% von 1861 stieg auf über 50% nach dem II. Weltkrieg, die jüdische Bevölkerung war ausgerottet und die deutsche Bevölkerung 1939/40 umgesiedelt.

Die wichtigsten Entwicklungen, Brüche und Kontinuitäten sowie die verschiedenen Bereiche des nationalen Miteinander oder auch Gegeneinander werden aufgezeigt.

Die wissenschaftliche Diskussion über die Rolle der Deutschen und ihre Wechselbeziehungen zu den anderen Nationalitäten muss frei von ideologischen Verzerrungen geführt werden.

Inhaltsverzeichnis:

- Detlef Henning Der ethnische Wandel in Estland und Lettland: Von den deutschen Ostseeprovinzen Russlands zu den baltischen Sowjetrepubliken unter Stalin.
- Kristiāna Ābele Rigaer Kunstszene und ihre Protagonisten während der Zeit des Rigaer Kunstvereins (1870–1938)
- Mark R. Hatlie Bevölkerungsverschiebungen in Riga während des Welt- und Bürgerkrieges 1914-1919
- Karsten Brüggemann Vom multinationalen Imperium zum Nationalstaat. Die nationale Frage in Estland und Lettland in Revolution und Krieg
- Heinrich Wittram Die christlichen Konfessionen während der ersten lettischen Republik 1920-1940 im Spannungsfeld der nationalen Auseinandersetzungen und politischen Kräfte
- Sirje Kivimäe Esten, Deutsche und Juden in der Zwischenkriegszeit in Estland: Verhalten und Beziehungen
- Helēna Šimkuva Letten, Russen, Juden und Deutsche in der Wirtschaft Lettlands 1920 bis 1940
- Andreas Fülberth Wandlungen in Rigas Stadtbild während der 1930er Jahre und begleitende Kontroversen zwischen lettischer und deutschbaltischer Presse
- Meelis Maripuu Sozio-demographische Prozesse in Estland während der deutschen und sowjetischen Okkupation 1941-1950

2002 - 14. Baltisches Seminar

Seminar-Band 12

Herausgeber: Otto-Heinrich Elias

Veröffentlicht: Lüneburg, 2007

Elf Beiträge, 364 Seiten, 19 s/w+farb.-Abb.

ISBN: 978-3-923149-46-9, € 21,00

Zwischen Aufklärung und Baltischem Biedermeier

Der Zeitraum behandelt die europäische Geschichte, die einerseits geprägt war von Phasen der ruhigen Entwicklung, ja der Stagnation, andererseits von tiefgreifenden, weltanschaulichen Gegensätzen, von Revolutionen und Kriegen. Sie ist der Frage gewidmet, inwieweit die Ostseeprovinzen des Russischen Reiches, die längst nicht mehr ein geostrategisches Zentrum der Ereignisse bildeten, in diese Ereignisse mit einbezogen waren oder von ihnen bewegt wurden.

Über alle philosophischen und politischen Anregungen hinaus brachten gerade die Napoleonischen Kriege eine außerordentliche Intensivierung des Austausches zwischen West- und Mitteleuropa und dem Baltikum mit sich. Die Reaktionen waren vielfältig.

Die Agrarfrage, die Bedeutung der Universität Dorpat, die Freimaurerei in Liv- und Estland, sowie die Rolle der Deutschen in der Armee und der Verwaltung des Russischen Reiches werden personengeschichtlich eingehend untersucht.

Inhaltsverzeichnis:

Otto-Heinrich Elias

Aufklärung, Revolution, Nation
Wegmarken baltischer Geschichte

Indrek Jürjo	Die Rezeption der Französischen Revolution in den Ostseeprovinzen
Michail Katin-Jarzev	Der deutschbaltische Adel in russischen Diensten 1750-1850
Rein Helme †	Unter siegreichen Fahnen Die deutschbaltischen Offiziere in den Kriegen unter Katharina II., Paul I. und Alexander I.
Lea Leppik	Die Universität Dorpat im livländischen Stillleben. Ihre sozialpolitische Rolle im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts
Gvido Štraube	Freimaurer in Livland
Henning von Wistinghausen	Freimaurer in Estland. Ihre Sozialstruktur am Beispiel der Revaler Loge „Isis“ 1773-1820
Heinrich Bosse	Vom Schreiben leben Garlieb Merkel als Zeitschriftsteller
Konrad Maier	Die Bauernfrage in Estland Die wirtschaftliche und soziale Lage des Landvolks am Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Bauernbefreiung 1816/1819
Kersti Lust	Die Domänengüter auf Ösel und in Livland. Vergleichende Übersicht über die Regulierung der Agrarverhältnisse nach dem Bauernbefreiungsgesetz von 1819
Eižens Upmanis	Der große Friedhof in Riga. Seine Entstehung, seine landschaftliche, architektonische und künstlerische Bedeutung

2003 - 15. Baltisches Seminar

Seminar-Band 13

Herausgeber: Dr. Jörg Hackmann

ISBN: 978-3-923149-47-6

(in Bearbeitung)

Korporative und freiwillige Assoziationen in den baltischen Ländern

(Bruderschaften, Gilden und Vereine im Baltikum)

In den letzten Jahren sind das Vereinswesen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert und ebenso seine Vorformen wie Bruderschaften und Gilden stärker in das Blickfeld der Historiker gerückt. Insbesondere freiwillige Zusammenschlüsse zur Förderung wissenschaftlicher, kultureller oder mildtätigen Zwecke werden als ein wichtiger Bestandteil in der Herausbildung der modernen bürgerlichen Gesellschaft betrachtet.

Die Relevanz dieses Themas für die baltische Region liegt auf der Hand: Vereine (vor allem Gelehrte Gesellschaften, landwirtschaftliche Vereine und auch gesellige Klubs und Gesangsvereine) und Bruderschaften (wie die Schwarzhäupter) prägen die Erinnerung an die baltische Geschichte in erheblichem Maße – bei Deutschbalten wie bei Esten und Letten. Als weiteres Element von zentraler historischer Bedeutung sind die Vereinigungen des baltischen Adels zu nennen.

Ein Schwerpunkt dieser Tagung sind Korporationen mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Ursprungs. Zum einen werden zwei Ritterschaften behandelt und zum anderen städtische Vereinigungen wie die Revaler Schwarzhäupter und die Kanuti-Gilde.

Daran schließen sich Vorträge an, die sich mit freiwilligen Zusammenschlüssen zu Vereinigungen befassen: Zum einem mit gelehrten und wissenschaftlichen Gesellschaften und zum anderem mit landwirtschaftlichen Vereinen. Ein weiteres Thema bilden schließlich ethnisch geprägte Assoziationen und ihre Stellung innerhalb der städtischen und nationalen Gesellschaften. Der zeitliche Horizont der Tagung spannt sich vom Mittelalter bis zum I. Weltkrieg, wobei der Akzent auf dem ausgehenden 18. und dem 19. Jahrhundert liegen wird.

Inhaltsverzeichnis:

Jörg Hackmann	Verein, Nation, Region. Eine Einführung in das Thema
Anu Mänd	Die St. Kanutigilde zu Reval im Mittelalter
Juhan Maiste	Die Revaler Schwarzhäupter
Gert v. Pistohlkors	Die Livländische Ritterschaft als Korporation
Mathias Mesenhöler	Die Kurländische Ritterschaft als Korporation
Indrek Jürjo	Die Estländische Literarische Gesellschaft in Reval
Margit Romang	Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde
Svetlana Bogojavlenska	Der jüdische Bildungsverein in Riga und Kurland
Sarmīte Pijola	Naturwissenschaftliche Vereine in Riga im 19. Jahrhundert
Deniss Hanovs	Vereinskultur und lettische Nation
Tiit Rosenberg	Der estnische landwirtschaftliche Verein (Eesti Põllumeeste Selts)
Bradley Woodworth	Vereinswesen in Reval im späten Zarenreich

2004 - 16. Baltisches Seminar

Seminar-Band 14

Herausgeber: Detlef Henning, M.A.

Veröffentlicht: Lüneburg, 2009

Neun Beiträge, 228 Seiten, 3 s/w-Abb.

ISBN: 978-3-923149-50-6, € 14,00

Nationale und ethnische Konflikte in Estland und Lettland während der Zwischenkriegszeit

Der Zusammenbruch Deutschlands und Russlands gegen Ende des Ersten Weltkrieges sowie die Durchsetzung des Selbstbestimmungsrechts der Völker ließen in Ostmitteleuropa an Stelle der alten Kaiserreiche zahlreiche neue Staaten (Finnland, Estland, Lettland, Litauen u. a.) entstehen oder alte Staaten (Polen) wiedererstehen. Gleichzeitig wurden politisch die letzten Überbleibsel feudaler Gesellschaftsstrukturen in Europa durch die Einführung der parlamentarischen Demokratie beseitigt.

In Estland und Lettland führte dies für die deutsche Volksgruppe zu einem Strukturwandel von einer zwar zahlenmäßig geringen, aber einflussreichen Oberschicht hin zu einer kleinen nationalen Minderheit in demokratischen Staaten. Auch andere Minderheiten (Juden, Schweden, Russen, Polen) mussten sich in den neuen Staaten politisch und kulturell einrichten.

In dem Seminar behandelten die Historiker aus Estland, Lettland, Großbritannien und Deutschland die konfliktbelasteten Beziehungen zwischen Esten, Letten und Deutschen und Angehörigen anderer Nationalitäten während des 20. Jahrhunderts.

Dabei wurden Zeitbezüge im Rahmen der europäischen Minderheitenpolitik der Zwischenkriegszeit herausgearbeitet, sowie Fragen nach Strukturen und möglicherweise verschütteten Lösungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Konflikte erörtert.

Inhaltsverzeichnis:

Detlef Henning	Die Minderheitenfrage in Europa während der Zwischenkriegszeit (1918-1939). Eine Einführung
Tiit Rosenberg	Zur estnischen Agrarreform von 1919 in der Geschichtsschreibung
Maris Saagpakk	Die Darstellung von Esten und Letten in deutschbaltischen Autobiographien
Raimonds Cerūzis	Die deutschbaltische Minderheit in Lettland und ihr Verhältnis zu den Nationalfeiertagen 1918-1939
Michael Garleff	Die Minderheiten im parlamentarischen System Estlands und Lettlands 1920-1934
John Hiden	Paul Schiemann (1876-1944) Anwalt der Minderheiten
Ilgvars Butulis	Die Schulautonomie Lettlands
Hēlena Šimkuva	Letten, Russen, Juden und Deutsche in der Wirtschaft Lettlands zwischen 1920-1940
Inesis Feldmanis	Der deutschbaltische Faktor in den lettisch-deutschen Beziehungen während der dreißiger Jahre

2005 - 17. Baltisches Seminar

Seminar-Band 15

Herausgeber: Yvonne Luven

Veröffentlicht: Lüneburg, 2009

Elf Beiträge, 336 Seiten, 19 farbige Abb.

ISBN: 978-3-923149-52-0, € 20,00

Das nationale Erwachen im Baltikum

Im historischen Gedächtnis der baltischen Völker Lettlands und Estlands hat sich die metaphorische Bezeichnung „Nationales Erwachen“ fest eingeprägt. Ursprünglich steht sie für den Prozess der Nationswerdung, der im Laufe des 19. Jahrhunderts begann, in den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende zur Bildung zahlreicher Parteien führte und schließlich im Jahre 1918 in die Gründung der unabhängigen Republiken Lettland und Estland mündete.

In der heutigen Situation stehen wir vor der Gefahr einer „Ethnisierung“ der bestehenden sozialen Ungleichheit in der Bevölkerung der baltischen Staaten. Angesichts der Spannungen mit Russland und der latenten ethnischen Konflikte mit der im Baltikum ansässigen russischsprachigen Bevölkerung ist es eher verwunderlich, dass es mit Ausnahme der Interventionen sowjetischer Truppen im Januar 1991 bislang nicht zu gewaltvollen Auseinandersetzungen gekommen ist. Das Wissen um die Konstruktion nationaler und ethnischer Identitäten und ihre Rolle bei der Anheizung von Konflikten kann für die Suche nach Lösungswegen und für die Sicherung einer friedlichen Weiterentwicklung von entscheidender Bedeutung sein.

Das Seminar wird sich in Vorträgen estnischer, lettischer und deutscher Historiker der Herausbildung einer nationalen

Identität zwischen 1860 und 1890 widmen und den Fragen nachgehen, wie sich das Selbstbild der Balten geformt hat, welche geistesgeschichtlichen und strukturgeschichtlichen Bedingungen für die Nationswerdung erfüllt sein mussten, welche Narrative und Diskurse bei der Herausbildung der Identität eine Rolle gespielt haben und bis heute fortwirken.

Inhaltsverzeichnis:

Yvonne Luven	Das nationale Erwachen
Yvonne Luven	Chronologie des nationalen Erwachens
Christian Pletzing	Nationsbildung und nationale Bewegungen in Ost- und Westpreußen 1830-1871
Gvido Straube	Die Herrnhuter Brüdergemeine als Anfang des lettischen nationalen Erwachens
Iveta Leitāne	Die Brüdergemeine in Livland als geistesgeschichtliche Vorbereitung des Erwachens? Forschungsgegenstand und Perspektive
Kristine Wohlfahrt	Der Rigaer Lettenverein und seine Rolle in der lettischen Nationalbewegung
Armin v.Ungern-Sternberg	Beschreibung einer Wirklichkeit Zu einigen Denkfiguren ,deutsch-baltischer‘ Identitätsbildung
Malle Salupere	Der junge Jannsen (1819-1890) zwischen Pietismus und Sozialismus
Anne Untera	Der Este als Objekt und als Subjekt der Kunst
Iveta Leitāne	Zum Umgang mit Märchen in kritischen Phasen der Konstruktion nationaler Identitäten
Ave Mattheus	Literatur und Lektüre für estnische Kinder in der Zeit des nationalen Erwachens

2006 - 18. Baltisches Seminar

Seminar-Band 16

Herausgeber: Dr. Jürgen Heyde

ISBN: 978-3-923149-57-5

(in Bearbeitung)

Das Leben auf dem Lande im Baltikum

Das Baltikum war in der Neuzeit zwischen 1561 und 1795 tiefgreifenden politischen wie gesellschaftlichen Umbrüchen unterworfen, die auch den ländlichen Raum umfassenden Wandlungsprozessen aussetzten. Die „Baltischen Seminare“ möchten mit der diesjährigen Konferenz einen Beitrag zu einer neuen Sicht auf die Entwicklung des ländlichen Raums im Baltikum in jener Epoche leisten. In den einzelnen Referaten werden die für die Entwicklung des ländlichen Raumes maßgeblichen Faktoren unter beziehungs- und kommunikationsgeschichtlichen Fragestellungen erörtert.

Im Zentrum steht dabei die Kultur- und Alltagsgeschichte auf dem Dorf bzw. in den kleineren Städten, Aspekte der Kommunikation und der interethnischen Beziehungen - nicht nur zwischen „deutsch“ und „undeutsch“, sondern auch zwischen den Esten und Letten sowie ihren z. B. russischen oder schwedischen Nachbarn. Weitere Sektionen widmen sich den Postverbindungen in Est-, Liv- und Kurland und ihrer Bedeutung für die Kommunikation zwischen Stadt und Land sowie dem Elitenwandel auf dem Lande vom 17. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert.

Inhaltsverzeichnis:

Jürgen Heyde	Das ländliche Baltikum in der Frühen Neuzeit. Zur Einführung
Marite Jakovleva	Deutsche und Undeutsche im Herzogtum Kurland im 17. und 18. Jahrhundert. Zwischen rechtlichen Normen und alltäglicher Kommunikation
Bogusław Dybaś	Der Piltener Adel im 16. und 17. Jahrhundert. Die Entstehung einer Adelsnation (Skizze über die Piltener Privilegien)
Enn Küng	Die Einrichtung von Kurierpost in Est- und Livland in der ersten Hälfte des 17. Jh.
Parsla Petersone	Der Ausbau der Postorganisation in Livland im 18. und 19. Jahrhundert
Margarite Barzdevica	Einblicke in das Alltagsleben der Einwohner des Rigaer Umlands (17. Jahrhundert - Anfang 18. Jahrhunderts)
Inna Jürjõ	Neu-Pernau und sein ländliches Hinterland am Anfang der Frühen Neuzeit
Valda Kvaskova	Alltag in einem Landstädtchen - Windau im 18. Jahrhundert
Ülle Tarkiainen	Gut, Dorf und Bauernhof in Estland und Livland im 17. Jahrhundert
Aivar Pöldvee	Zwischen Pflug und Fibel. Bauernschulmeister und Leibeigenschaft in Est- und Livland im 17. Jahrhundert am Beispiel Ignatsi Jaak und Bengt Adamson
Ulrike Plath	Kommunikation als Drahtseilakt: Verwalter auf dem baltischen Gutshof in der Frühen Neuzeit

2007 - 19. Baltisches Seminar

Seminar-Band 17

Herausgeber: H.-D. Handrack

Veröffentlicht: Lüneburg, 2010

Dreizehn Beiträge, 384 Seiten, 15 Abb. u. Diagramme

ISBN: 978-3-923149-58-2, € 23,00

Die Korporationen als prägende gesellschaftliche Organisationen im Baltikum

Als 1802 die Universität Dorpat eröffnet wurde, war Deutschland „Maßstab und Orientierungspunkt“. So wurden auch die Korporationen in Dorpat ganz nach Art und Vorbild der Korporationen an deutschen Universitäten aufgebaut und organisiert. Der „Burschenstaat“ gab den Studenten über die Korporationen ein gewisses Mitspracherecht in Universitäts-Angelegenheiten und Dorpat war die erste Universität, die eine allgemein anerkannte, alle verpflichtende Ehrenordnung besaß.

Dieser Burschenstaat führte kein Sonderdasein, sondern war eng mit dem Leben des Landes verbunden. Der studentische Ehrenkodex wurde in der Ritterschaft ebenso akzeptiert wie in den Organisationen des Bürgertums und in den Clubs und Vereinen. Auch die Korporationen des 1861 in Riga gegründeten Polytechnikums behielten diese Ideale und Formen, ebenso wie alle später gegründeten deutschen, estnischen, lettischen, russischen, polnischen und jüdischen Korporationen. Allen gemeinsam war das Erziehungsziel, gleichzeitig mit der Förderung des Selbstbewusstseins des Einzelnen die Ein- und Unterordnung in die Gemeinschaft zu verlangen.

Der starke Einfluss der Korporationen auf die Gesellschaft, der sich durchaus von der Situation in Deutschland unterschied, blieb auch durch alle geschichtlichen Erschütterungen bestehen. Die Nationalbewegungen dieser Länder haben ihre Wur-

zeln in den studentischen Korporationen, aber auch im 20. Jahrhundert blieb dieser Einfluss wirksam, sowohl in der Zwischenkriegszeit als auch - besonders in Estland - noch in der Zeit nach der wiedergewonnenen Unabhängigkeit.

Inhaltsverzeichnis:

Hans-Dieter Handrack	Die Auffassungen von Freiheit, Ehre und Ethos in studentischen Organisationen und in der bürgerlichen Welt
Toomas Hiio	Deutschbaltische Korporationen an der Universität Dorpat von der Gründung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts
Valters Ščerbinskis	Lettische Studentenkorporationen am Anfang des 20. Jahrhunderts
Tiina Metso	Ein öffentliches Geheimnis „Duell und Mensur in Dorpat/Tartu - gesellschaftliche und polizeiliche Aspekte“
Gotthard Baron von Manteuffel-Szoege	Engagement in Studentencorporationen und der Dienst in und an der Heimat (dargestellt am Beispiel der Dorpater Curonia)
Harald Seewann	Die jüdischen Korporationen im Baltikum
Ineta Lipsa	Der Verein der akademisch ausgebildeten Frauen Lettlands (1928 – 1940) Geschichte und Einfluss
Marko Kuura	Der Einfluss der Universität Tartu/Dorpat auf die Gesellschaft zum Anfang des 20. Jahrhdts.
Reet Bender	Der Einfluss der Studentensprache auf die Alltagssprache
Raimonds Cerūzis	Die deutschen Verbindungen in der Zeit der Selbständigkeit Lettlands (1918 – 1940)
Alexander Ewig	Ein möglicher Einfluss der „EÜS“ auf die Regierungspolitik in Estland im Zeitalter der Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit
Valters Ščerbinskis	- Zusammenstellungen: - Studentische Korporationen in Lettland - Aktive Mitglieder der Korporationen

2008 - 20. Baltisches Seminar

Seminar-Band 18

Herausgeber: Alexander von Knorre

ISBN: 978-3-923149-60-5

(in Bearbeitung)

Jugendstil im Baltikum

Kurz vor 1900 entstand eine weltumspannende künstlerische Bewegung der „Jugendstil“. Es war die Überwindung der rückwärtsgewandten historistischen Architektur und Kunstsprache. In vielen Schattierungen verbreitete sich dieser Stil auf alle Bereiche, von der Grafik und Malerei über die Architektur bis zur Skulptur, zur angewandten Kunst, die bis zur Gartenbaubewegung führte. Ein neues Lebensgefühl war entstanden.

Dies soll in zwölf Beiträgen aus deutscher, estnischer, lettischer und litauischer Sicht vorgetragen werden. Die Bedeutung des Jugendstils auch im Baltikum zeigt sich u.a. auch darin, dass ein Stadtteil von Riga mit imposanten Jugendstilbauten unter das Weltkulturerbe gestellt wurde.

Im Hinblick auf das Baltikum wird dieses Thema in vielen allgemeinen Überblicksdarstellungen zum Jugendstil immer noch nicht gebührend beachtet bzw. gar nicht erwähnt. Das Seminar sowie die geplante spätere Veröffentlichung eines Tagungsbandes sollen zur Verbreitung der Bedeutung des Jugendstiles im Baltikum beitragen. Dabei sollen neben der Internationalität auch nationale Besonderheiten herausgearbeitet werden.

Inhaltsverzeichnis:

Alexander von Knorre	Der Jugendstil zwischen Historismus, Art Deco und Bauhaus
Michael Garleff	Die baltischen Ostseeprovinzen von 1880 bis 1914
Eduards Klaviņš	Die Porträtmalerei Lettlands in der Zeit des Jugendstils
Rasa Zukiene	M. K. Ciurlionis – Ein symbolistisches Naturerlebnis in Litauen
Kristiāna Ābele	Jugendstil, Freilichtmalerei und symbolistisches Naturerlebnis in Lettland um 1900
Birthe Möller	Jan Rosenthal, ein lettischer Maler und Grafiker
Adrita Tipāne	Jugendstilarchitektur in Riga und Lettland
Maart Siilivask	Jugendstil in Estland
Ants Hein	Jugendstil und Herrenhäuser in Estland
Laime Laukaite-Sugailiene	Architektur in Vilnius um 1900
Silvija Grosa	Bauplastik und Kunstgewerbe um 1900 in Lettland
Anne Untera	Jugendstilgrafik in Estland

2009 - 21. Baltisches Seminar

Seminar-Band 19

Herausgeber: Heinrich Wittram

Veröffentlicht: Lüneburg, 2011

Zwölf Beiträge, 404 Seiten, 5 farbige Abb.

ISBN: 978-3-923149-63-6

Kirchliches Leben und Theologie in den baltischen Gebieten vom 16. bis 20. Jahrhundert

Die erneute Selbstständigkeit der drei baltischen Länder seit 1991 eröffnete für ihre Kirchen neue Möglichkeiten des öffentlichen Wirkens und des Wiederaufbaues ihrer historisch wertvollen Kirchengebäude. Wie die Kirchen sind auch die wieder eröffneten Theologischen Fakultäten und die neu begründeten Ausbildungsstätten bestrebt, sich für die Zukunft zu stabilisieren.

Die große Zahl der seit 1991 in den Städten und auf dem Lande erneuerten Kirchengebäude bietet in jedem Jahr Anlässe, sich ihrer Geschichte zuzuwenden, einer Geschichte, die in den Jahrzehnten von 1940 bis 1991 weitgehend aus dem Gedächtnis geraten war. Mit den Kirchengebäuden tritt auch das in ihrem Umkreis einst wirksame Leben neu in den Mittelpunkt.

Die Kirchengemeinden und Kirchenleitungen dieser Länder sind nicht nur in den – relativ seltenen – Zeiten politischer Stabilität, sondern auch in den Zeiten wechselnder Unterwerfung durch fremde Mächte, vieler Kriege und ethnischer Gegensätze stets bemüht gewesen, ihre frömmigkeitsgeschichtlichen Prägungen lebendig zu erhalten und in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen. Von 1802 bis 1940 konnten bedeutende Theologen in den theologischen Fakultäten in Dorpat/Tartu und (ab 1920) in Riga wichtige Beiträge zur geistigen Orientierung in Estland und Lettland leisten.

Das 21. Baltische Seminar spannt einen großen Bogen von der Zeit der Reformation bis hinein in die Zeiten schwerster Einschränkungen im 20. Jahrhundert in allen drei baltischen Ländern.

Inhaltsverzeichnis:

Joachim Kuhles	Das Eindringen der Reformation im Ostbaltikum am Beispiel Rigas und die Entstehung der Evangelischen Kirche
Norbert Angermann	Die Reformation in Litauen
Jānis Kreslīņš	DEIN Wort ist die Wahrheit: Über die Entstehung und die Auswirkungen der lettischen Bibel im 17. Und 18. Jahrhundert
Urmas Petti	Theologen des Luthertums im 19. Jahrhundert in Dorpat/Tartu
Heinrich Wittram	Friedrich Hollmann, (1833-1900) Pastor und Generalsuperintendent in Livland in den ethnischen Spannungen und Konflikten des 19. Jahrhunderts
Mārcis Zeiferts	Diakonie in Lettland in den sozialen Umbrüchen des 19. / 20. Jahrhunderts
Stephan Bitter	D. Oskar Schabert – Ein Prediger der Umkehr in Ost und West
Jouko Talonen	Die Theologie und Evangelisch-lutherische Kirche in Lettland 1920-1934
Jaakko Olavi Antila	Religiöses Leben und Christentum in Litauen in der Sicht finnischer Publikationen 1918-1940
Riho Altnurme	Die evangelisch-lutherische Kirche Estlands nach dem II. Weltkrieg
Zanda Ohff-Mancusa	Erzbischof Jānis Matulis – ein Leben für die Kirche und die Ökumene im sowjetischen Lettland
Arunas Streikus	Die katholische Kirche in Litauen und der Vatikan in der Zeit der sowjetischen Besetzung

2010 - 22. Baltisches Seminar

Seminar-Band 20

Herausgeber: Michael Garleff

Veröffentlicht: Lüneburg, 2011

Zwölf Beiträge, noch in Bearbeitung

ISBN: 978-3-923149-65-0

Carl Schirren als Gelehrter im Spannungsfeld von Wissenschaft und politischer Publizistik

Der 1826 in Riga geborene und 1910 in Kiel verstorbene deutschbaltische Historiker und Publizist Carl Schirren lehrte ab 1860 an der Universität Dorpat und leitete 1862-1864 das konservative „Dorpater Tageblatt“. 1869 veröffentlichte er im Zusammenhang der zunehmenden Russifizierung seine Kampfschrift „Livländische Antwort an Herrn Juri Samarin“, die zum Symbol deutschbaltischen Widerstandswillens wurde. Nach seiner Emigration war Schirren ab 1874 Geschichtspräsident an der Universität Kiel.

Anlässlich seines 100. Todesjahres werden sowohl Schirrens wissenschaftliche Arbeiten als Geograf, Statistiker und Historiker gewürdigt als auch seine politische Publizistik in ihrem zeitgenössischen Umfeld und in ihrer nachhaltigen Wirkung auf das deutschbaltische Selbstverständnis. Dabei kommt Schirrens Einfluss nicht nur auf die Reformdebatte innerhalb der Deutschbalten zur Sprache, sondern auf deren politische und kulturelle Beziehungen zu Esten, Letten und Russen. Auf dieser Tagung sollen von Wissenschaftlern aus Estland, Lettland und Deutschland die wechselseitige Verflechtung von Wissenschaft und politischer Publizistik sowie die Rezeption von Carl Schirrens Tätigkeit in einer umfassenden Bestandsaufnahme und Neubewertung behandelt werden.

Das Seminar wird begleitet von einer Ausstellung im Brömsehaus, Lüneburg, über „Carl Schirren und seine Zeit“ mit bislang nicht öffentlich gezeigten Exponaten aus Privatbesitz.

Inhaltsverzeichnis:

Sirje Tamul	Die Universität Dorpat zur Zeit der Lehrtätigkeit von Carl Schirren
Wilhelm Lenz	Schirrens Archivforschungen und seine Vorlesungen zur livländischen Geschichte
Erki Tammiksaar	Carl Schirren als Geograph an der Universität Dorpat und sein Verhältnis zu Alexander von Middendorf in der deutsch-baltischen Reformdiskussion des 19. Jahrhunderts
Jürgen Frhr. von Ungern-Sternberg	Die Debatte um die baltischen Kapitulationen und Privilegien im 19. Jahrhundert
Jüri Kivimäe	Das Verhältnis Carl Schirrens zu Theodor Schiemann anhand ihres Briefwechsels
Michael Garleff	Russen und Russland bei Carl Schirren und sein Einfluss auf das Russlandbild der Deutschbalten
Alexander von Knorre	Die Ausstellung „Carl Schirren und seine Zeit“
Gert von Pistohlkors	Carl Schirren und die politische deutschbaltische Erneuerungsbewegung nach 1919
Tiit Rosenberg	Die Rezeption Carl Schirrens in der estnischen Historiographie
Klaus Neitmann	Mittelsmann zwischen Kieler Universität und Preußischem Kultusministerium. Die Korrespondenz Carl Schirrens mit Friedrich Althoff und ihre Hintergründe
Carl Schirren	Carl Schirren in Kiel

Schriftenreihe BALTISCHE SEMINARE der Carl-Schirren-Gesellschaft e.V.

- Band 1:** **Karl Heinz Borck** (Hrsg.): *Die Bibelübersetzung und ihr Einfluss auf die estnische Kulturgeschichte*. Lüneburg 1996, 141 S.,(ISBN: 3-923149-27-1)
- Band 2:** **Claus von Aderkas** (Hrsg.): *300 Jahre lettische Bibelübersetzung durch Ernst Glück und ihr Einfluss auf die lettische Kulturgeschichte*. Lüneburg 2001, 136 S., (ISBN: 3-923149-29-8 bzw. 3-932267-31-1)
- Band 3:** **Günter Krüger** (Hrsg.): *Klassizismus im Baltikum*. Lüneburg 2008, 232 S., (ISBN: 978-3-923149-37-7)
- Band 4:** **Uwe Albrecht** (Hrsg.): *Gotik im Baltikum*. Lüneburg 2004, 276 S., (ISBN: 978-3-923149-38-4)
- Band 5:** **Michael Garleff** (Hrsg.): *Literaturbeziehungen zwischen Deutschbalten, Esten und Letten*. Lüneburg 2007, 236 S., (ISBN: 978-3-923149-39-1)
- Band 6:** **Claudia Annette Meier** (Hrsg.): *Sakrale Kunst im Baltikum*. Lüneburg 2008, 256 S., (ISBN: 978-3-923149-40-7)
- Band 7:** **Heinrich Wittram** (Hrsg.): *Baltische Gutshöfe. Leben - Kultur - Wirtschaft*. Lüneburg 2006, 324 S., (ISBN: 978-3-923149-41-4)
- Band 8:** **Detlef Kühn** (Hrsg.): *Schulwesen im Baltikum*. Lüneburg 2005, 220 S., (ISBN: 978-3-923149-42-1)
- Band 9:** **Gisela Reineking-von Bock** (Hrsg.): *Künstler und Kunstausstellungen im Baltikum im 19. Jahrhundert*. Lüneburg 2007, 248 S.,(ISBN: 978-3-923149-43-8)
- Band 10:** **Norbert Angermann** (Hrsg.): *Städtisches Leben zur Zeit der Hanse im Baltikum*. Lüneburg 2003, 290 S., (ISBN: 978-3-923149-44-5)
- Band 11:** **Heinrich Wittram** (Hrsg.): *Der ethnische Wandel im Baltikum zwischen 1850 und 1950*. Lüneburg 2005, 236 S., (ISBN: 978-3-923149-45-2)
- Band 12:** **Otto-Heinrich Elias** (Hrsg.): *Zwischen Aufklärung und Baltischem Biedermeier*. Lüneburg 2007, 364 S.,(ISBN: 978-3-923149-46-9)
- Band 13:** **Jörg Hackmann** (Hrsg.): *Korporative und freiwillige Assoziationen in den baltischen Ländern*. Lüneburg (in Vorbereitung, ISBN: 978-3-923149-47-6)
- Band 14:** **Detlef Henning** (Hrsg.): *Nationale und ethnische Konflikte in Estland und Lettland während der Zwischenkriegszeit*. Lüneburg 2009, 228 S., (ISBN: 978-3-923149-50-6)
- Band 15:** **Yvonne Luven** (Hrsg.): *Das nationale Erwachen im Baltikum*. Lüneburg 2009, 336 S., (ISBN: 978-3-923149-52-0)
- Band 16:** **Jürgen Heyde** (Hrsg.): *Das Leben auf dem Lande im Baltikum*. Lüneburg (in Vorbereitung, (ISBN: 978-3-923149-57-5)
- Band 17:** **Hans-Dieter Handrack**(Hrsg.): *Die Korporationen als prägende gesellschaftliche Organisationen im Baltikum*. Lüneburg 2010, 384 S., (ISBN: 978-3-923149-58-2)
- Band 18:** **Alexander von Knorre** (Hrsg.): *Jugendstil im Baltikum*. Lüneburg (in Bearbeitung, ISBN: 978-3-923149-60-5)
- Band 19:** **Heinrich Wittram** (Hrsg.): *Kirchliches Leben und Theologie in den baltischen Gebieten vom 16. bis 20. Jahrhundert*. Lüneburg 2011, 404 S., (ISBN: 978-3-923149-63-6)
- Band 20:** **Michael Garleff** (Hrsg.): *Carl Schirren als Gelehrter im Spannungsfeld von Wissenschaft und politischer Publizistik*. Lüneburg 2011, (in Bearbeitung, ISBN: 978-3-923149-65-0)

Informationen und Bestellungen

Schriftenvertrieb der Carl-Schirren-Gesellschaft e. V., Am Berge 35, 21335 Lüneburg
csg@carl-schirren-gesellschaft.de, Tel.: 04131-36788, Fax: 04131-33453

